

Unser geschichtlicher Werdegang

- Seit 1954 In der "Landscheide" in Wald-Schönengrund besteht seit 1954 das auf privater Basis geführte Heim für psychisch und geistig behinderte Frauen.
- März 1987 In den achtziger Jahren bietet das Wohnheim etwa 20 Frauen ein betreutes Zuhause. Auf Anregung des Wohnheims "Landscheide" in Wald-Schönengrund und unter Mitwirkung der IV-Regionalstelle St. Gallen hat der Appenzellische Hilfsverein für Psychischkranke ein Projekt für die "Geschützte Werkstätte Landscheide" ausgearbeitet. Das Projekt sah eine Dauerwerkstätte für ca. 15 behinderte erwachsene Menschen auf der untersten Stufe der Leistungsfähigkeit, vorwiegend für die Frauen aus dem Wohnheim "Landscheide", aber auch für behinderte Menschen aus der näheren Umgebung vor. Das detaillierte Projekt wurde vom Gesamtvorstand des Hilfsvereins studiert und an der Sitzung vom 12.3.1987 gutgeheissen. Die Mitgliederversammlung beschloss am 9. 4. 1987, die Trägerschaft zu übernehmen.
1. November 1987 Am 1. November 1987 wurde die "Geschützte Werkstätte Landscheide" in Betrieb genommen und am 20. November 1987 offiziell eröffnet. Von Anfang an wurden sechs betreute Mitarbeiterinnen durch den Arbeitsalltag begleitet. In den nächsten Jahren wuchs die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig an.
12. Mai 1990 Am 12. Mai 1990 erfolgte die Gründung des Vereins Wohnheim und Werkstätte "Landscheide". Der neu gegründete, in der Region verankerte Trägerverein bezweckt die Übernahme und die Führung des Wohnheims (auf privater Basis) und der Werkstätte (vom App. Hilfsverein für Psychischkranke) "Landscheide", um geistig und psychisch behinderten Frauen und Männern eine Wohnmöglichkeit und eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Die Übernahme der Trägerschaft für die Werkstätte "Landscheide" erfolgte mit der Vereinsgründung.
- 1990 Die Werkstätte "Landscheide" vergrössert ihr Arbeitsplatzangebot durch die zusätzliche Anmietung von zwei weiteren Arbeitsräumen von 15 auf 24 Plätze.
- Februar 1992 Im Februar 1992 übernimmt der Verein Wohnheim und Werkstätte "Landscheide" die Trägerschaft für das bis anhin auf privater Basis geführte Wohnheim "Landscheide". Eine zu diesem Zeitpunkt bestehende Vorprojektstudie sieht die Erweiterung und Erneuerung des Wohnheimes "Landscheide" nach den Richtlinien des Bundesamtes für Sozialversicherung vor, um die Finanzierung der Übernahme und der Betriebsführung zu sichern. In den Folgejahren bis zum Baubeginn im Jahre 1995 wurde diese Projektstudie in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern und Behörden überarbeitet, zum realisierbaren Vorhaben ausgeschafft und die Finanzierung des Bauvorhabens gesichert.
- 1992 Im Jahre 1992 erfolgte in der Werkstätte die Eröffnung eines neuen Seidenmalateliers mittels Erweiterung des bisherigen Raumangebotes. Die Anzahl der Arbeitsplätze erhöhte sich in der Folge von 24 auf 30 Plätze. Zusätzlich wurden weitere allgemeine Räume, zum Beispiel als Ruhe- und Liegeraum bereitgestellt.
- 1992 bis 1994 In den Jahren 1993 und 1994 stellt die Werkstätte ihre Arbeitsinhalte wegen des Ausbleibens von Aufträgen aus Industrie und Gewerbe von industrieller Produktion auf ausschliesslich kunsthandwerkliche Eigenproduktionen um.

- 1995 Im Frühling 1995 wurde mit dem Um- und Neubau des Wohnheimes "Landscheide" begonnen. Die Bauarbeiten dauerten bis zum Sommer 1996. Zur Aufrechterhaltung des Wohnheimbetriebes wurden zusätzliche Wohnungen im Werkstättegebäude dazu gemietet und die Bautätigkeit gestaffelt vollzogen, was einen mehrmaligen Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner zur Folge hatte.
- 1996 Im Januar 1996 wurde das bisherige Betriebslager in eine Holzwerkstatt umgestaltet. Damit bestehen in der Werkstätte jetzt fünf verschiedene Arbeitsgruppen mit total 36 Arbeitsplätzen. Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Gruppen sind: Papierverarbeitung, Sieb- und Prägedruck, Seidenmalerei, Holzverarbeitung, Verpackungs- und Kartongearbeiten, sowie kreative Beschäftigungsinhalte wie Papiermaché, Papierschöpfen und Kerzenziehen. Für die Lagerbewirtschaftung konnten im Untergeschoss der Werkstätte weitere Räumlichkeiten dazu gemietet werden.
- September 1996 Am 21. September 1996 wurden unter Anteilnahme der Bevölkerung und der Behörden der Neubau und der total sanierte Teil des Wohnheimes "Landscheide" mit einer würdigen Feier ihrer Bestimmung und der Nutzung durch die Bewohner übergeben. Das neue Betriebskonzept sah die Führung von drei autonomen Wohngruppen von sechs bis zehn betreuten Wohnplätzen vor. Damit verfügte die "Landscheide" über 22 Wohnplätze.
- 1997 Im Jahre 1997 stand die Werkstätte "Landscheide" ganz im Zeichen ihres 10-jährigen Bestehens. Dieses Jubiläum wurde am 18. Oktober 1997 mit einem öffentlichen Begegnungsfest und einem Jubiläumsverkauf in der Weihnachtszeit begangen. Für selbständigere betreute Bewohnerinnen und Bewohner wurden zusätzlich zu den Plätzen auf den betreuten Wohngruppen neu vier Plätze für betreutes Wohnen im Dachgeschoss des Werkstättegebäudes eingerichtet. Damit erhöhte sich das Platzangebot des Wohnheimes auf 26 Wohnplätze.
Im Zuge der Wohnheimerweiterung stieg die Nachfrage nach betreuten Arbeitsplätzen. Die Werkstätte entsprach diversen Anfragen, so dass im Jahre 1997 die 36 Arbeitsplätze mit 42 betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überbelegt sind. Ein Erweiterungsprojekt sieht für die engen Raumverhältnisse eine Lösung vor; durch den Einbau eines Fahrstuhles im Werkstattgebäude können neue Räume im ersten Obergeschoss genutzt werden. Damit wird sich das Arbeitsplatzangebot im Frühling 1998 von 36 auf 42 Plätze erhöhen.
- 1998 Abschluss der Erweiterung der Arbeitsplätze in der Werkstätte auf 42 Arbeitsplätze gemäss der Genehmigung des Bundesamtes für Sozialversicherung und der kantonalen Bedarfsplanung. Die Erweiterung sowie die im Zuge der Erweiterung bessere räumliche Strukturierung der Werkstätte wurde anlässlich eines Tages der offenen Türe am 10. Juni 1998 der Öffentlichkeit vorgestellt.
- 2000 Im Jahre 2000 erfolgte eine Umstrukturierung der Führungsorgane der "Landscheide" und eine Zusammenführung der beiden Betriebe Wohnheim und Werkstätte zu einer einheitlichen Institution.
- 2002 Am 18. September 2003 erhielt unsere Institution das Zertifikat für das Qualitätsmanagement nach der Norm BSV / IV 2000.
Abschluss der Erweiterung der Werkstätte um 6 Arbeitsplätze auf 48 Arbeitsplätze und Eröffnung der neuen Arbeitsgruppe Textil im Januar 2003.
- 2003 Ausbau Dachstock Wohnheim und Erweiterung des Wohnangebotes um 4 Wohnplätze auf 30 Wohnplätze.

- 2004 Erteilung der unbefristeten Betriebsbewilligung durch das kantonale Aufsichtsorgan, Amt für Soziales, Departement des Innern und Militär des Kantons St. Gallen.
Verleihung des ZEWO-Gütesiegels der ZEWO-Stiftung.
20. Mai 2005 An der Vereinsversammlung wurde das neue Signet mit Schriftzug vorgestellt. Das angepasste strategische Leitbild soll sich in einem neuen Erscheinungsbild dokumentieren, das die neue Philosophie nach aussen trägt und die Zielsetzungen visualisiert und spürbar macht. Eine neue Bezeichnung, neue Farben, und eine neue Bildmarke bringen das zum Ausdruck. So präsentiert sich die Landscheide zukünftig als Lebensraum und Arbeitsplatz für Menschen mit einer Behinderung frischer, bunter und bewegter. Das neue Signet steht für Bewegung und dynamische Beziehung der Menschen untereinander. Einzelne farbige Elemente stellen die Persönlichkeiten dar, welche sich im Austausch begegnen und gemeinsam ein Ganzes ergeben. So stehen die Menschen mit einer Behinderung und ihre Integration in eine Gemeinschaft im Zentrum, ihnen werden ein Lebensraum und ein Arbeitsplatz angeboten.
- 2008 Die Landscheide konnte in verschiedenen kleinen Etappen Angebotserweiterungen umsetzen und bietet 33 Wohnplätze und 54 Arbeitsplätze an. So konnten weitere Räumlichkeiten zum bisherigen Raumprogramm dazugewonnen werden und bedürfnisgerecht umgebaut und eingerichtet werden.
- 2008 Eingabe Neukonzeption Landscheide beim Kanton St. Gallen. Zielsetzung der Neukonzeption ist, ein Wohn- und Tagesstrukturangebot für Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf in Kleingruppen anzubieten.
4. Juni 2010 Genehmigung der 5. Statutenrevision und des neuen Leitbildes durch den Trägerverein an dessen Mitgliederversammlung vom 4. Juni 2010.
- Februar 2013 Ausstellung zum durchgeführten Architekturwettbewerb zur Umsetzung unserer im Frühjahr 2012 bewilligten Neukonzeption.
Um die 50 Tagesstrukturplätze in der Werkstätte langfristig mit attraktiven und bedarfsgerechten Beschäftigungsmöglichkeiten zu sichern, plant die Landscheide einen Neubau der Werkstätte. Mit dem durchgeführten anonymen Architekturwettbewerb im selektiven Verfahren wurde eine wirtschaftlich und funktional überzeugende, sowie architektonisch und ortsbaulich ansprechende Lösung gefunden. Das Siegerprojekt „Schatulle“ von kit-architects stellt eine optimale Lösung für unsere räumlichen Bedürfnisse dar. Aus dem Projektbeitrag soll ein eingabefähiges Vorprojekt erarbeitet werden, welches dann in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll.
- Dezember 2013 Eingabe Vorprojekt Neubau Werkstätte „Landscheide“ beim Kanton St. Gallen.
- Januar 2014 Umteilung des Angebots der Werkstätte „Landscheide“ von Tagesstruktur mit Lohn zu Tagesstruktur ohne Lohn.
- Dezember 2014 Eingabe Bauprojekt Neubau Tagesstruktur-Gebäude bei der Gemeinde Neckertal.
- April 2015 Baubeginn: 1. Phase Umsetzung Neukonzeption Landscheide
Dazu gehört der Neubau der Werkstatt mit 50 Arbeitsplätzen in 6 Ateliers
19. Mai 2016 Rohbaufest im Neubau Werkstatt
29. September 2016 Bezug Neubau Werkstatt
10. Oktober 2016 Baubeginn: 2. Phase Umsetzung Neukonzeption Landscheide mit Umbau und Sanierung des bisherigen Werkstatt-Gebäudes. Neuschaffung von zwei Kleinwohngruppen mit integrierter Tagesstruktur (Aktivierung) und neuen allgemeinen Räumen wie Bewegungsraum, Büro- und Sitzungsräumen.
19. Mai 2017 Einweihungsfest / Tag der offenen Tür

Mit einem grossen Tag der offenen Tür schliesst die Landscheide eine langjährige Projektierungs- und Bauphase ab und übergibt den Neubau Werkstatt sowie die umgebauten und sanierten Wohngebäude ihrer Zweckbestimmung. Damit einher geht eine Angebotserweiterung um je 5 Plätze in den Bereichen Wohnen und Tagesstruktur und zwei neue Kleinwohngruppen mit der Möglichkeit für integrierte Tagesstruktur werden eröffnet. Zudem verfügt die Institution neu über Räume für Freizeitaktivitäten wie Bewegung und Aktivierung sowie über eine grosse Gartenanlage mit Spielbereich, Erholung und Gemeinschaft. Neu verfügt die Landscheide nun über 39 Wohn- und 58 Arbeitsplätze.